



Rettungstaucher von Temperaturen nicht beeindruckt

Erstmals stieg am Sonntagnachmittag auch eine junge Frau mit den Rettungstauchern der DLRG Speyer ins kühle Naß des Silbersees im Binsfeld. Bei einer Außentemperatur von Minus 1 Grad Celsius und einer Wassertemperatur von 1 Grad Celsius fanden sich zahlreiche Schaulustige ein, um die Eistauchübung von zehn ausgebildeten Rettungsschwimmern zu verfolgen. Zwei rechteckige Löcher

in der 15 Zentimeter dicken Eisplatte des Sees ermöglichten den Einstieg in das Gewässer. Aus Sicherheitsgründen hatte man eine etwas abgelegene Stelle gewählt, die eine Tauchtiefe von circa 20 Meter ermöglichte.

Nach letzten Instruktionen von Tauchwart Erich Behr und aufmunternden Zurufen der Helfer plumpsten die Taucher in die Tiefe. Neben dem Auffinden einer Puppe auf dem

Grund des Sees, galt es unter der Eisdecke die Orientierung zu halten. Mittels eines Kompass mußten die Taucher das 20 Meter entfernte Ausstiegsloch finden. Die Taucher begaben sich in Zweiergruppen in die Tiefe. Vor dem Erfrieren schützten sie Neopren-Anzüge, die auch einen längeren Unterwasseraufenthalt ermöglichen. Für die Sicherheit der Wasserratten sorgten Rettungsleinen,

mit denen sie in ständigem Kontakt zu den Helfern standen. Die Taucher lösten ihre nicht ungefährliche Aufgabe mit Bravour und wurden mit verdientem Beifall belohnt. Übrigens: Wie DLRG-Pressewart Detlev Kröhnert mitteilt, gibt es diesen Winter noch keinen Noteinsatz der Rettungs- und Bergungstaucher zu vermelden.

ckö/Fotos: Runck